

Lektoraten und der URANIA, bemühen wir uns auch bei der Aus- und Weiterbildung der Propagandisten, Lektoren und anderen spezifischen Gruppen, sowie bei der Anleitung der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus um effektive Ergebnisse. Auch hierbei gilt es, die zentralen Themen mit den politisch-ideologischen Hauptproblemen des Kreises bzw. der Betriebe und den spezifischen Aufgaben der einzelnen Personengruppen aufeinander abzustimmen. Da wir ohnehin bestrebt sind, für die einzelnen Veranstaltungen Lektoren der entsprechenden Fachgebiete des Kreises zu gewinnen, ist es uns schon recht gut gelungen, den Unterricht an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus sehr praxisbezogen zu gestalten.

Bilden und erziehen

In gleicher Weise unterstützen wir die Arbeit der Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus. Natürlich ersetzt unsere Anleitung nicht die Eigenverantwortung der Parteileitungen. Noch wird die Unterrichtstätigkeit an den Betriebsschulen zu wenig genutzt, um im Rahmen des bestätigten Themenplanes so wichtige ideologische Fragen, wie sie sich beispielsweise aus der steigenden Eigenverantwortung ergeben, den Teilnehmern nahezubringen. Aber gerade hier haben die Parteileitungen doch die Möglichkeit, einen großen Teil der Parteifunktionäre ihrer Betriebe in kurzer Zeit zu befähigen, auftretende Probleme schnell zu klären.

Ähnlich ist es mit der Erwachsenenqualifizierung, die einen sehr großen Teil der Werktätigen erfaßt. Selbstverständlich wird in der Facharbeiter- und Meisterausbildung die komplexe sozialistische Rationalisierung behandelt. Aber welche Rolle spielt dabei die Auseinandersetzung zum Beispiel mit Meinungen, die die Mög-

lichkeit negieren, die für die erweiterte Reproduktion notwendigen Mittel selbst zu erwirtschaften? Wird im Unterricht die Einheit von Bildung und Erziehung entsprechend den höheren Anforderungen schon beachtet? Unserer Meinung nach müssen die Parteileitungen regelmäßige Absprachen mit den Genossen der Schulleitung über grundlegende weltanschauliche Erziehungsprobleme zum ständigen Bestandteil ihrer Leitungstätigkeit machen. Die politisch-ideologische Bildung und Erziehung zu verstärken gilt ebenso für alle anderen Bereiche.

Ist die Linie gegeben, entscheidet bekanntlich die Organisation der Arbeit darüber, wie sie verwirklicht wird. Die Linie geben uns die Beschlüsse des Parteitages und des Zentralkomitees und die daraus im Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit konkretisierten Aufgaben. Wichtiges Instrument der Umsetzung ist für uns unser Maßnahmeplan. Unsere Erfahrungen zeigen, wie richtig es ist, in diesem Plan auch festzulegen, in welcher Form die differenzierten Veranstaltungen stattfinden (Vorträge, Seminare, Problemdiskussionen, propagandistische Großveranstaltungen) und wer für ihre Durchführung verantwortlich ist. Umstritten war die Frage, ob es zweckmäßig sei, die Termine für einmalige und zyklische Veranstaltungen für den Zeitraum eines Jahres zu bestimmen. Obwohl wir einige Termine beispielsweise in der Zeit der Vorbereitung des Volksentschiedes verlegen mußten, können wir heute mit einem eindeutigen Ja antworten. Solche scheinbar nebensächlichen organisatorischen Fragen exakt zu planen, hat mit dazu beigetragen, die Kontinuität der gesamten Parteiarbeit zu erhöhen.

Klaus Dorenburg
Abteilungsleiter in der Kreisleitung Delitzsch

Literaturobmann „abgenommen“, sondern gelesen werden.

Der neue Literaturwettbewerb orientiert auf die gemeinsame Verantwortung der Partei- und der gesellschaftlichen Organisationen für eine zielgerichtete und differenzierte Literaturpropaganda. So werden die Berliner Schrittmacherkollektive in ihrer marxistisch-leninistischen Bildung künftig auch durch eine zielgerichtete Arbeit mit der Parteiliteratur

(„ABC des Marxismus-Leninismus“, „Deine Frage“) gefördert.

Der Wettbewerb legt, als weitere Kriterien fest:

— Termingerechte Literaturbestellung zum Partei- und FDJ-Lehrjahr 1968/69 und 1969/70;

— Qualifizierung und Anleitung der Literaturobleute;

— Durchführung von Kreis-Literaturkonferenzen und

— Umsatz von Parteiliteratur.

Die Wettbewerbskonzeption sieht die Zwischenauswertung im Januar 1969 und die Endauswertung im September 1969 vor. Die drei besten Kreise werden mit Geldprämien ausgezeichnet. Für die Organisation des Wettbewerbes sind die Literaturaktive der Bezirksleitung sowie der Kreisleitungen verantwortlich.

Georg Behrendt
Sektorenleiter für Propaganda
bei der Bezirksleitung Berlin